

Frage zu Hundefutter und Co

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 28. November 2005 20:53

Meine Mutter bekommt - halb überraschungsweise - einen Hund (Jack Russell Terrier) von meiner Schwester geschenkt.

Im Moment bekommt die Dame beim Züchter noch recht gutes, aber wohl auf teures Futter von Royal Canin.

Sollte man bei diesem Futter bleiben oder kann man umsteigen?

Was sollte ich neben dem Napf, der Leine, dem Korb, der Decke und der Bürste noch parat halten?

Beitrag von „Powerflower“ vom 28. November 2005 21:15

Natürlich könnt ihr auf preisgünstiges Dosenfutter umsteigen. Hat deine Mutter sich das auch gut überlegt? (Es wirkt auf mich ein bisschen wie ein spontaner Entschluss, Fragen wie Futter sollte man eigentlich vorher zu beantworten wissen.)

Ich empfehle den Besuch einer Hundeschule. Kostet zwar Geld, ist aber unbezahlbar (nicht falsch verstehen 😊), weil man dann einen wohlerzogenen Hund hat, den man zu jeder Urlaubsreise mitnehmen kann. Übrigens würde ich mich auch jetzt nach möglichen Hundesittern für die Urlaubszeit umschauen. Ich habe was gegen Tierpensionen, wo die Viecher die meiste Zeit sich selbst überlassen sind.

Ich würde den Hund von Beginn ans Autofahren gewöhnen und am Anfang jede Fahrt mit etwas Angenehmen (für den Hund! 😊) verbinden. Vor Autofahrten sollte der Hund nicht gerade gefressen haben, wenn er das Autofahren noch nicht gewöhnt ist. Vielleicht braucht man noch ein Hundegitter oder einen Hundegurt für's Auto. Ach ja, wichtig sind auch kleine Plastikbeutelchen, mit denen man die Hinterlassenschaften des Viecherls diskret und sauber 😊 entfernen kann.

Chip oder Tätowierung wäre auch sinnvoll, vielleicht braucht er auch noch Impfungen.

Deine Mutter kann den Tierarzt fragen, wenn sie weitere Fragen hat. Bei Spaziergängen trifft sie auf andere Hundebesitzer, die sie auch fragen kann (am besten Menschen, deren Hund auch wohlerzogen ist).

Viel Spaß mit dem Neuankömmling! 😊

Powerflower

Beitrag von „Bärbel1“ vom 28. November 2005 22:55

Anfangs würde ich auf jeden Fall das gewohnte Futter weitergeben.

Wenn er sich gut eingewöhnt hat, dann langsam umstellen, also das neue Futter unter das alte mischen und den Anteil an neuem Futter steigern.

Beitrag von „alias“ vom 28. November 2005 23:22

Lass die Finger von Dosenfutter!

- 1.) Der Hund bekommt dünnen Stuhlgang (heisst: dreimal täglich große Toilette) - wodurch besonders Rüden Probleme mit der Analdrüse bekommen.
- 2.) Der Hund stinkt - genauso das Futter
- 3.) Das Hundegebiss braucht etwas zum Kauen - sonst setzt es Zahnstein an.
- 4.) Unserem Hund hatten wir anfangs auch Dosenfutter gegeben - weil der (Hobby-)Züchter damit angefangen hatte. Der Hund wuchs prächtig und schnell. Eines Tages lag er jedoch da und konnte sein Hinterbein nicht mehr bewegen.

Auskunft des Tierarztes: Es war ausgekugelt, weil das Knochenwachstum mit dem Fleischwachstum nicht mehr Schritt halten konnte.... Empfehlung des Tierarztes:

- eine Schale Trockenfutter (Brocken)
- daneben immer eine Schale frisches Wasser.

So ernähren wir unseren Hund seit nunmehr 6 Jahren - er ist gesund, munter und unser "Sunnyboy", der schlechte Laune im Nu vertreibt.

Kostenfaktor:

Trockenfutter ist um Faktor X billiger als Dosenfutter - dort bezahlst du zudem immer für 40-80% Wasser....

Momentan füttern wir "Nutro-choice". Da drauf bekommt er ein paar Tropfen Becel Omega3-Pflanzenöl (er liebt das). Seither glänzt das Fell und er ist putzmunter.

Schwabentipp:

Spar nicht am Futter. Wenn der Hund durch schlechtes oder falsches Futter krank wird, zahlst du dem Tierarzt um einiges mehr....

Zitat

Was sollte ich neben dem Napf, der Leine, dem Korb, der Decke und der Bürste noch parat halten?

Zeit für ausgedehnte Spaziergänge 😄

Beitrag von „Juliet“ vom 29. November 2005 07:09

möchte alias zustimmen! Spar nicht am Futter!

Das handelsübliche Dosenfutter, ob Eigenmarke, oder Marke, ist wirklich schlecht und besteht aus einem viel zu hohen Anteil von Rohasche und tierischen Nebenprodukten (was das genau ist, darüber möchte ich am frühen morgen nicht reden).

Der Hund meiner Eltern bekommt z.Zt. "Ani-Fit", sind auch Dosen, die man über den Hersteller beziehen kann und der nach Hause liefert. Gibt natürlich auch andere gute Marken. Vergleiche die Inhaltsstoffe bei verschiedenen Internetanbietern.

Das ist im übrigen NICHT teurer, als das herkömmliche Dosenfutter - ernähr mal den Hund von Chappi, da zahlst du tatsächlich mehr!

Mag jetzt alles übertrieben klingen, aber ich glaube, dass unser alter Hund mit besserer Ernährung älter geworden wäre und wer seinen Liebling hat so qualvoll leiden sehen, der tut was dafür, sein Tier in Zukunft möglichst lange gesund zu halten!

viele Grüße und viel Spaß mit dem Neuzugang (über das Temperament eines Jackies weißt du ja sicher bescheid, ich hoffe, deine Mama ist gut zu Fuß und sportlich!)

Juliet

Beitrag von „das_kaddl“ vom 29. November 2005 08:54

Zitat

alias schrieb am 28.11.2005 23:22:

Zeit für ausgedehnte Spaziergänge 😄

Irgendein Spielzeug und evt. Kauknochen?

Beitrag von „Shopgirl“ vom 29. November 2005 12:45

Zitat

Meine Mutter bekommt - halb überraschungsweise - einen Hund (Jack Russell Terrier) von meiner Schwester geschenkt

ui, da hat deine Schwester einen nicht ganz leichten Anfängerhund ausgesucht. 😄 ...oder ist deine Mutter schon "hundeeerprobt"?

gruß shopgirl

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 29. November 2005 12:52

Nein! Ich werde auch zunehmend skeptischer. Sie kam auf einmal damit an, dass sie diesen Hund gekauft hätte und ihn unserer Mutter schenken wolle. Ich habe sie auch schon gefragt, ob sie auch VORHER mal nachgedacht oder nachgelesen habe ...

Beitrag von „Mareni“ vom 29. November 2005 12:53

Zitat

das_kaddl schrieb am 29.11.2005 08:54:

Irgendein Spielzeug und evt. Kauknochen?

und gute Nerven 😞

Stimme shopgirl zu, ein jackie, als ersten Hund? OK, wenn sie Erfahrung hat ist Hundeschule net unbedingt notwendig, man kann sehr viel zu Hause und unterwegs üben (bzw. sollte man ;)).

Allerdings wäre sie empfehlenswert wenn man so agr net weiß wie und womit man den Hund sinnvoll fordern kann.

Futter? Ach ja, kann man wohl ewig drüber diskutieren. Meine bekommt Dosen- und Trockenfutter 😎 Halt weniger Dosenfutter als angegeben und Trockenfutter steht immer da (ich warte auf das Meckern *lach*), da sie eher ein schlechter Fresser ist. Aber läuft schon gut so 😊

Ig und viel spaß! 😊

Beitrag von „Tina_NE“ vom 29. November 2005 13:04

Wir haben auch einen Jackie als Anfängerhund, und haben überhaupt keine Probleme (bis auf die normalen Trotzphasen, die JEDER Hund durchmacht).

Wir hatten am Anfang auch Royal Canin, sind jetzt aber auf Hill's umgestiegen -- da sind die Brocken größer und die wetzen den Zahnstein ab. Ab und zu bekommt sie noch Olewo karottenextrakt, bzw. Quark oder Hüttenkäse untergemischt. (und oft auch ein Mix mit Dosenfutter...aber nur relativ wenig davon)

Als Leckerchen Karotten, Paprika, Gurke, etc etc..halt alles was so schmeckt.

Wir waren auch bei einer Hundeschule, aber haben relativ bald abgebrochen, weil wir keinen dressierten Hund wollten, sondern einen der relativ gut hört beim Spazieren ohne Leine. 4-6 Wochen Hundeschule reichen, um das Handwerk fürs Üben zu Hause und beim Spaziergang zu bekommen!

Was uns wichtig war, ist das der Hund auf uns schaut beim Spaziergang, und wir ihn nicht immer rufen müssen -- wir haben uns am Anfang, als die Maus zu weit weg lief, einfach hinter einem Baum versteckt, und gewartet, bis sie uns findet. War zwar hart, hat aber gewirkt. Jetzt machen wir das manchmal noch so, damit sie weiss, das sie aufzupassen hat.

Und nimm dir nicht zu viel vor mit dem Hund -- du weichst nachher deine Vorstellungen eh arg auf ;))

Gegen einen Jackie als Anfängerhund gibt es nur Vorurteile...oder absolut unfähige Hundehalter...bei uns klappt alles prima! 😊

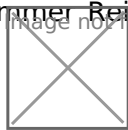
LG

Tina und Scooter 😎

Beitrag von „Dalyna“ vom 29. November 2005 13:31

Unser Hund bekam am Anfang auch Spezialfutter, das er beim Züchter schon bekam. Das wurde uns von der Beschaffung her aber irgendwann zu nervig und deshalb bekommt er jetzt normales Dosenfutter. Dazu aber immer Reis, Nudeln, Kartoffeln, etc. Zum Kauen dann noch

Kauknochen die die alte Dame liebt



Hundeschule ist so eine Sache, finde ich. Für meinen Geschmack ist das irgendwie nix, kann einem natürlich gerade helfen, wenn man seinen ersten Hund hat. Aber üben kann man eben auch so. Dazu gibt es auch gute Literatur. Einfach mal in der bibliothek kucken.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Stefan“ vom 29. November 2005 13:57

Aus aktuellem Anlass möchte ich darauf hinweisen, dass wir auch einen Partner besitzen, der Haustierbedarf führt (3% des Umsatzes bekommen wir dann gutgeschrieben):

Dort gibt es übrigens auch dein Royal Canin zu bestellen.

[IMG]<http://ad.zanox.com/ppv/?2886715C975556971> align="bottom" width="150" height="51" border="0" hspace="1" alt="zooplus - Mein Haustiershop"]

So - Werbung wieder aus 😊

Stefan

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 29. November 2005 13:59

ich werde auf Bestellung drängen!

Beitrag von „Füchsin“ vom 29. November 2005 15:01

Der Hund meiner Eltern (eine SEHR lebhaft Border-Collie-Mischung) bekommt neben etwas Trockenfutter von meiner Mutter gekochtes Futter. Sie packt da immer Mohrrüben, verschiedene andere Gemüsesorten, Reis und Hühnermägen bzw. Herzen hinein. Quark bekommt sie auch zwischendurch, den futtert sie ganz gerne. Dem Hund geht es blendend. Beim Züchter gab es vorher wohl Dosenfutter, die Umstellung auf das Selbstgekochte schien sehr einfach zu sein.


Hundeschule halte ich für eine gute Idee, bei der Erziehung haben meine Eltern nämlich geschludert, der Hund gehorcht nicht wirklich (worunter vor allen Dingen mein Großvater leidet, ich sag' nur geklautes Leberwurstbrot*g*). Und das kann manchmal sehr ungünstig sein, wenn man versucht, den Hund aus dem Feld wieder herauszubekommen. Die beiden hatten sich vorher auch nicht gut genug überlegt, was der Hund können sollte. Vor allen Dingen braucht man viel Zeit und Geduld (Mama meinte, so ein Hund wäre im Anfang schlimmer als zwei kleine Kinder), vor allem wenn sie die im ersten Jahr ihre Flegelzeit durchmachen.

Ich wünsche Deiner Mutter und Dir viel Spaß mit dem Racker.

Beitrag von „Gaia“ vom 29. November 2005 20:28

Da kann ich doch auch nochmal meinen Senf dazu geben 😄 : Mein hundi ist so ein Prachtexemplar, das einen super-empfindlichen Magen hat. Nachdem ich wirklich fast alles an Futtersorten ausprobiert habe, bekommt sie jetzt Markus-Mühle Nturnah-Trockenfutter, und das klappt prima. Und Hundeschule würde ich wie auch Powerflower wärmstens empfehlen. Auch kleine Hunde können etwas Erziehung vertragen 😊
Gruß Gaia

Beitrag von „Mareni“ vom 29. November 2005 20:42

Was mir noch einfällt:
statt Hundeschule vielleicht lieber Hundesportclub o.ä. nehmen- günstiger und irgendwie

hmmm freundlicher find ich. Adressen gibts beim DVG e.V.!

Beitrag von „Dalyna“ vom 29. November 2005 22:25

@ Mareni

Hundeverein ist für mich auch was anderes als Hundeschule. Es ist einfach netter. Bei Hundeschule habe ich immer das Gefühl, wie der letzte Depp hingestellt zu werden, der eh keine Ahnung hat.

wie gesagt: Geschmackssache! Erziehung braucht der Hund. Wie er sie bekommt sein jedem selbst überlassen.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Powerflower“ vom 29. November 2005 23:24

Eine gute Hundeschule ist immer freundlich und stellt niemanden als den letzten Depp dar. Vor allem ist es der Mensch, der erzogen werden muss, nicht der Hund. 😊

Beitrag von „Dalyna“ vom 30. November 2005 08:46

Zitat

Powerflower schrieb am 29.11.2005 23:24:

Eine gute Hundeschule ist immer freundlich und stellt niemanden als den letzten Depp dar. Vor allem ist es der Mensch, der erzogen werden muss, nicht der Hund. 😊

Dein erster Satz mag richtig sein. Aber an der zweiten Aussage hab ich teilweise meine Zweifel. Klar, der Mensch muss sich erst mal klar darüber sein, was ein Hund darf und was er nicht machen sollte. ABER: was nützt es mir zu wissen, dass mein Hund nicht wegrennen sollte und auf mich hören muss, wenn der Hund es nicht lernt? Bei Kindern sagst Du ja sicher auch nicht, dass die keine Erziehung brauchen und erst mal die Eltern erzogen werden müssen.

Liebe Grüße,

Dalyna

Beitrag von „Gaia“ vom 30. November 2005 09:20

Ich entnehme der Aussage von Powerflower, dass es oftmals an den Besitzern liegt, wenn der Hund nicht so will wie Herrchen oder Frauchen. Das kann ich zu 100% unterschreiben. Wieviele Besitzer verhätscheln ihre Hunde und sehen in ihnen einen Kinderersatz? Dann ist es doch vorprogrammiert, dass der Hund verhaltensauffällig wird. Die Menschen müssen die Bedürfnisse eines Hundes kennelernen und ihn auch als solchen zu behandeln. Außerdem ist es wie bei der Kindererziehung so, dass einige Besitzer unglaublich inkonsequent sind. Sie müssen lernen, ihr Verhalten zu ändern. Der arme Hund weiß ansonsten doch gar nicht, was er überhaupt machen soll.

Was Hundeschule und Hundeverein betrifft, kann ich genau das Gegenteil berichten: Der verein, den ich mir angesehen habe, arbeitet mit Methoden von anno dazumal wie Stachelhalsband und Teletakt. Die Hundeschule dagegen arbeitet nur über positive Verstärkung und die Trainerin ist super und bemüht. Aber da scheint es ja große Unterschiede zu geben.

Beitrag von „Mareni“ vom 30. November 2005 14:28

Gaia, dann war es wohl ein ehemailger Verein für größere Rassen (Dobermann oder DS?) wo leider die Methoden geblieben sind...

bin beim HSC BRamsche und total zufrieden, sicher laufen da auch einige vom alten Schlag rum, aber ich trainier da mit Cliker und positiver Verstärkung- und habs auch von da gelernt



Aber wer meint dass erst der Mensch erzogen werden muss... dem leih ich gern mal meinen Hund 😞 halt sehr sensibel und schwierig, aber es wird 😊

Aber habt recht, leider sind oft Besitzer Schuld, aber net immer 😊

Beitrag von „Powerflower“ vom 30. November 2005 15:55

Natürlich braucht auch der Hund Erziehung, ich schrieb auch extra, dass "vor allem" der Mensch Erziehung braucht. Wie das gemeint ist, bechreibt das Buch "Mit Hunden sprechen" ganz gut, leppy hat es mal hier im Forum empfohlen. Nur, Hunde sind instinktgeleitete Tiere, aus der Sicht der Natur ist ihr Verhalten richtig, aber zum Zusammenleben mit Menschen müssen die Instinkte eben vom Menschen "umgeleitet" werden.

Ich habe eine Bekannte, die mit ihrem Hund nur in der Hundeschule übte, aber die Übungen nicht auf freiem Feld anwandte. Ergebnis war, dass der Hund auf dem Hundeplatz perfekt gehorchte, aber woanders nicht. 😞

Die Eltern sollten (nicht zu verwechseln mit "müssen"!) selbst wohlerzogen sein, damit sie ihre Kinder erziehen können. 😊

Mareni, warum ist dein Hund schwierig? War er das von klein an oder wurde er vorher von dir Menschen erzogen? Manchmal liegt es auch an den Genen bzw. an der Rasse.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 4. Dezember 2005 20:09

Ich muss noch mal was fragen. Das Futter wird bisher wohl mit Wasser aufgeweicht, angeblich hat das die Züchterin so gesagt, weil der Hund ja noch Milchzähne hat. Ist das richtig?? und bis wann muss das Futter denn dann eingeweicht werden?

Beitrag von „meike“ vom 5. Dezember 2005 17:17

O ihr das Futter in Wasser einweicht oder nicht, ist prinzipiell egal. Die meisten weichen in Wasser auf, weil viele Hunde eh zu wenig trinken. Aber mit den Milchzähnen hat das nichts zu tun. Wir haben jetzt den 2. Hund und haben nicht eingeweicht. Unsere Hündin frisst so schnell, dass sie immer Schluckauf bekommt. Sie bekommt ihr Futter erstmal als Belohnung für Übungen und dann verstecken wir es in der ganzen Wohnung und sie muss es suchen. So schlingt sie nicht so und hat gleich eine tolle Beschäftigung. Sie hat natürlich immer Zugang zu frischem Wasser. Probiert einfach mal aus, was euer Hund lieber hat.
LG Meike

Beitrag von „das_kaddl“ vom 5. Dezember 2005 17:36

Liebe AK,

Zitat

du schriebst z.B. am 04.12.2005 20:09:

Ich muss noch mal was fragen. Das Futter wird bisher wohl mit Wasser aufgeweicht, angeblich hat das die Züchterin so gesagt, weil der Hund ja noch Milchzähne hat. Ist das richtig?? und bis wann muss das Futter denn dann eingeweicht werden?

beim Durchlesen deiner Fragen bekomme ich ein ganz ungutes Bauchgefühl. Ohne dir zu nahe treten zu wollen: aber wollt ihr euch nicht nochmal überlegen, vom Hunde-Kaufvertrag zurückzutreten? Wie es aussieht hat weder du noch deine Schwester noch deine Mutter Erfahrung und Wissen im Umgang (und Erziehung) von Hunden, was eine potentiell "gute" Voraussetzung für die nächste Tierheim-Karriere ist. Ich finde, es gibt schon viel zu viele Tiere in den Heimen, als dass Erwachsene anderen Erwachsenen ein Haustier schenken, von dem sie scheinbar kaum etwas wissen.

Nachdenkliche Grüße,
das_kaddl.

Beitrag von „alias“ vom 5. Dezember 2005 18:18

Zitat

das_kaddl schrieb am 05.12.2005 17:36:

...Wie es aussieht hat weder du noch deine Schwester noch deine Mutter Erfahrung und Wissen im Umgang (und Erziehung) von Hunden, was eine potentiell "gute" Voraussetzung für die nächste Tierheim-Karriere ist. ...

Mit demselben Argument könnte man allen Leuten raten, keine Kinder mehr zu bekommen 😄



Den Umgang mit einem Hund lernt man wie den Umgang mit einem Baby. Hauptsache, die Einstellung zum Tier stimmt.

Beitrag von „das_kaddl“ vom 5. Dezember 2005 18:26

Zitat

alias schrieb am 05.12.2005 18:18:

Mit demselben Argument könnte man allen Leuten raten, keine Kinder mehr zu bekommen 😄😄

Wobei das bei einigen sicherlich nicht falsch wäre 😊 Ich habe heute Fragebögen in SPSS eingegeben und nebenbei Fernsehen geschaut. Vormittägliche Themen waren u.a. "Raus mit der Wahrheit (!), sonst gibt es Ärger" und "Wer hat mir nochmal das Kind angehängt?" und da waren vor allem Leute zu Gast, die viele Kinder hatten und sich die Vaterschaftsfeststellung von SAT1 & Co bezahlen liessen. Aber das hat ja gar nichts mit dem Threadthema zu tun 😊

Zitat

Den Umgang mit einem Hund lernt man wie den Umgang mit einem Baby. Hauptsache, die Einstellung zum Tier stimmt.

Demnach müssten alle Grundschullehrerinnen Patenkinder beim Bundespräsidenten anmelden können 😊

Meine Zweifel nahm ich aber eher aus AK Zitat vom 29.11.:

Zitat

Nein! Ich werde auch zunehmend skeptischer. Sie kam auf einmal damit an, dass sie diesen Hund gekauft hätte und ihn unserer Mutter schenken wolle. Ich habe sie auch schon gefragt, ob sie auch VORHER mal nachgedacht oder nachgelesen habe ...

Für mich hört sich das nicht so glücklich mit der Entscheidung an.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 5. Dezember 2005 19:17

Der Hund lebt nicht bei mir. Meine Mutter lebt alleine, ich in ihrer Nähe. Ich habe mich erkundigt, weil es mich interessiert. Irgendwann fängt wohl jede Familie mal mit einen Hund an. Das wird schon klappen.

Beitrag von „Mareni“ vom 7. Dezember 2005 18:09

Zitat

Powerflower schrieb am 30.11.2005 15:55:

Mareni, warum ist dein Hund schwierig? War er das von klein an oder wurde er vorher von dir Menschen erzogen? Manchmal liegt es auch an den Genen bzw. an der Rasse.

Aaaahhhh, viel geschrieben, alles weg... nochmal in Kurform:

Dana stammt aus unserem eigenen Wurf, kenne sie also von ganz klein auf.

Sie ist aber schon immer sehr sensibel gewesen, ganz am Anfang wurde mir mal unterstellt dass ich sie ja bestimmt schlage- da sie einem Spaziergänger gegenüber ängstlich und zurückhaltend reagierte 😞 Nun ja, heute springt sie lieber jeden an.

Außerdem sind wir von Beginn an im HSC, machen Agility (auch da ist sie der schwierigste Fall) und Unterordnung und zu Hause ist sie ja auch ganz lieb (jetzt grad pennt sie mal wieder ;)). Aber sie ist nun einmal so, ich habe sie aus dem Wurf ausgewählt und nun ist es meine Aufgabe, damit umzugehen 😊

Beitrag von „alias“ vom 7. Dezember 2005 22:59

Ein paar Hinweise zum Einfluss von Haustieren auf Menschen:

<http://www.uni-wuerzburg.de/sopaed1/breite.../bauer/text.htm>

besonders:

<http://www.uni-wuerzburg.de/sopaed1/breite....htm#auswirkung>

<http://www.canepaedagogik.de/canepaedagogik.pdf>

[URL=http://wendelstein.com/news//Familie_...b072ecfd44.html]

http://wendelstein.com/news//Familie_...b072ecfd44.html[/URL]

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 7. Dezember 2005 23:12

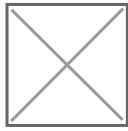
Es kann natürlich auch sowas passieren:

[Blockierte Grafik: http://www.seltsame-kurzgeschichten.de/bilder/id_1583/doggie-owner2.jpg]

[Blockierte Grafik: http://www.seltsame-kurzgeschichten.de/bilder/id_1583/doggie-owner1.jpg]

[Blockierte Grafik: http://www.seltsame-kurzgeschichten.de/bilder/id_1583/doggie-owner3.jpg]

Beitrag von „Dalyna“ vom 8. Dezember 2005 13:54



Diese Bilder sind immer wieder toll

Ich mag auch meinen eigenen Hund haben *schnief*

LG, Dalyna

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 15. Dezember 2005 12:15

Schon mal einen kurzen Zwischenbericht unseres Hundemädchens. Ich kann jetzt ansatzweise nachvollziehen, wie sich Mütter von Säuglingen oder Kleinkindern fühlen müssen. Der Hund folgt wie ein Schatten, sucht jede Gelegenheit, sich an einen ranzudrücken, möchte nie alleine sein aber ist total niedlich und hat schon ganz viel gelernt in der Woche!

Beitrag von „Shopgirl“ vom 15. Dezember 2005 15:03

fotowillsehen:D

gruß shopgirl

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 15. Dezember 2005 15:09

au ja, ich schließe mich shopgirl an. will auch ein foto

LG Sunny

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 15. Dezember 2005 18:43

Wie kann man den ein Foto einfügen, das auf keinem Webspaces ist?

Beitrag von „philosophus“ vom 15. Dezember 2005 18:44

leider gar nicht, aber du könntest das bild bei einschlägigen bildern kostenlos hochladen, z.B. ImageShack.

Beitrag von „dani13“ vom 15. Dezember 2005 19:31

Warum nur Hunde vom Züchter? *wunder*

Bin Mitglied im Tierheim und dort stehen wahrlich genug gut erzogene Hunde, die auf ein neues Herrchen und Streicheleinheiten sehnsüchtig warten...

dani

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 18. Dezember 2005 20:36

Darf ich noch einmal eure geballte Hundeerziehungskompetenz befragen:

Bzgl. des alleine schlafen lassen, liest und hört man so Gegensätzliches. Die einen schreiben und lesen: so schnell wie möglich alleine schlafen lassen, auch wenn es ein paar Tage lang Geheule gibt und die anderen schreiben und sagen, dass ein Hund bis er 6 Monate alt ist nicht alleine schlafen soll und kann.

Wie habt ihr das gemacht bzw. was ist eure Kenntnis?

Beitrag von „Powerflower“ vom 18. Dezember 2005 20:40

Ich würde den Hund die erste Zeit nicht völlig allein schlafen lassen. Meine Mutter nahm unsere Hunde immer mit ins Schlafzimmer, die durften allerdings nur auf dem Boden schlafen. 😊 Hat ein Hund gequiekt, war sie da. Dann hat sie die Hunde immer öfter im Wohnzimmer schlafen lassen. Außerdem sollte man den Hund tagsüber auch immer wieder allein lassen, damit er sich dran gewöhnt.

Beitrag von „meike“ vom 20. Dezember 2005 17:34

Der Hund sollte von Anfang an dort schlafen, wo er später auch schlafen soll. Also, wenn er nicht ins Schlafzimmer darf, sollte die ersten Wochen jemand mit ihm im Zimmer auf der Couch schlafen. Ganz alleine würde ich ihn nicht lassen, aber ich denke, dass muss man nicht machen, bis der Hund 6 Monate alt ist. Wir hatten das Problem nie, weil unsere Hunde im Schlafzimmer schlafen. Mit dem tagsüber alleine lassen hat Powerflower recht, von Anfang an in kleinen Stücken üben, sonst kann der Hund später nicht alleine bleiben. Wir haben am 2. Tag mit 5 Minuten in einem anderen Zimmer angefangen und das dann immer weiter ausgedehnt. Wenn der Hund jault, erst zurück kommen, wenn er wieder ruhig ist. Sonst wird er immer wieder jaulen, weil er ja damit Erfolg hat.

LG Meike